

### Anstieg des Darmkrebsrisikos bei jungen Menschen

**Originaltitel:** Increase in Incidence of Colorectal Cancer Among Young Men and Women in the United States; *Cancer Epidemiol Biomarkers Prev* 2009;18(6):1695–8)  
**Autor:** Rebecca L. Siegel, Ahmedin Jemal, and Elizabeth M. Ward

#### Kommentierung:

Prof. Dr. Hauke Lang, Klinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie, und PD Dr. Andreas D. Rink, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

#### Kommentar: 21.09.09

Die jährliche Neuerkrankungsrate an Darmkrebs ist in den vergangenen Jahren insgesamt rückläufig. Dies trifft jedoch nicht für Menschen mit einem Lebensalter unter 50 Jahre zu. Zu diesem Ergebnis kommt eine große epidemiologische Studie, die aktuell in der Zeitschrift *Cancer Epidemiology & Biomarkers Prevention* veröffentlicht wurde.

In der Untersuchung wurde die Häufigkeit von Neuerkrankungen an kolorektalen Karzinomen in der Bevölkerungsgruppe zwischen dem 20. und dem 49. Lebensjahr anhand von Daten aus insgesamt dreizehn Krebsregistern einzelner Bundesstaaten in den USA analysiert.

Für diese Bevölkerungsgruppe wurde für den Zeitraum von 1992 bis 2005 eine Zunahme der jährlichen Neuerkrankungsrate von 1.5 Prozent für Männer beziehungsweise 1.6 Prozent für Frauen ermittelt, wobei vor allem die weiße, nicht hingegen die schwarze Bevölkerung und nur weniger ausgeprägt die Bevölkerung asiatischer Herkunft betroffen war. Der größte prozentuale Anstieg der jährlichen Neuerkrankungsrate war in der Altersgruppe der 20 - 29-Jährigen zu verzeichnen und betrug hier für Männer 5.2 und für Frauen 5.6 Prozent. Des Weiteren zeigte die Untersuchung, dass der Anstieg der Häufigkeit vor allem die linksseitigen kolorektalen Tumoren betraf. So betrug die jährliche Zunahme von Rektumkarzinomen im Gesamtkollektiv für Männer 3.5 und für Frauen 2.9 Prozent.

Im Gegensatz zu der deutlichen prozentualen Zunahme der Erkrankungshäufigkeit in der jüngeren Bevölkerung fand sich für die über fünfzigjährige Bevölkerung ein deutlicher Abfall der jährlichen Neuerkrankungsrate in einer Größenordnung von etwa zwei Prozent.

Als Ursachen für den Anstieg der Rate neu aufgetretener kolorektaler Karzinome in der jüngeren Bevölkerung werden in der Publikation neben Adipositas und Diabetes vor allem veränderte Ernährungsgewohnheiten aufgeführt. Adipositas und Diabetes mellitus sind bekannte Risikofaktoren für das Auftreten kolorektaler Karzinom, vor

## ***Kommentar Expertenbeirat***



allem bei Männern. Für beide Erkrankungen ist eine deutliche Zunahme in den letzten Jahren auch in der jüngeren Bevölkerung belegt. Bezüglich der Ernährungsgewohnheiten wird vor allem der zunehmende Verzehr von Fast-Food aufgeführt. Dieser ist nachweislich mit einer vermehrten Aufnahme von rotem Fleisch assoziiert. Der Verzehr größerer Mengen roten Fleisches ist aber wiederum mit einem erhöhten Risiko für das Auftreten eines kolorektalen Karzinoms verbunden. Zeitgleich scheint auch die Aufnahme protektiv wirkender Nahrungsmittel, wie beispielsweise Milch und Calcium, rückläufig, was ebenfalls die dargestellten epidemiologischen Daten mit erklären könnte.

Die Arbeit bestätigt vorausgegangene Publikationen, die über ein gehäuftes Auftreten kolorektaler Karzinome im jüngeren Lebensalter berichten, während das altersbezogene Erkrankungsrisiko im höheren Lebensalter, vermutlich dank der intensiver genutzten Vorsorgeprogramme, rückläufig ist.